

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8'a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

19. März 1951

Blatt 427

Der Mühlbach in Liesing wird zugeschüttet

=====

Eine wichtige sanitäre Maßnahme

19. März (Rath.Korr.) Unmittelbar in der Nähe des Liesinger Rathauses befindet sich die sogenannte Maresch- oder Rathauswahr, von der aus am rechten Ufer der Liesing ein kleines Werksgerinne, der sogenannte Mühlbach, abzweigt. Er ist etwas mehr als 2 km lang und eine Reihe wichtiger Industriebetriebe entnehmen aus diesem Gerinne das Nutzwasser. Nun hat sich aber im Laufe der Jahre der Mühlbach zu einer unhygienischen Angelegenheit entwickelt. Durch die Wasserstauung entsteht in dem engverbauten Wohngebiet eine arge Geruchsbelästigung und während der Sommermonate kommt es zu einer unerträglichen Fliegenplage. Außerdem haben sich die Liesinger Ratten in dem Gerinne des Mühlbaches angesiedelt. Ihre Bekämpfung ist dort fast unmöglich. Um diese schwere gesundheitliche Gefährdung zu beseitigen, hat sich die Wiener Gemeindeverwaltung entschlossen, den Mühlbach zuzuschütten und für die angrenzenden Industrien und Gewerbebetriebe eine andere Möglichkeit des Wasserbezuges zu schaffen. Gleichzeitig wird für die bisher in den Mühlbach einmündenden Regenwasserkanäle eine Vorflut zum nahen Liesingbach hergestellt werden. Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat für diese Arbeiten 650.000 Schilling genehmigt.

Zu Ostern:Lainzer Tiergarten wieder geöffnet
=====

19. März (Rath.Korr.) Wie jedes Jahr wird auch heuer der Lainzer Tiergarten ab Ostersonntag wieder für den allgemeinen Besuch freigegeben. Als Besuchstage wurden die Donnerstage, Samstage, Sonntage und gesetzlichen Feiertage bestimmt. Der Tiergarten ist von 8 Uhr früh bis zum Eintritt der Dämmerung geöffnet. Die Sperre richtet sich nach der Jahreszeit und wird durch Anschläge an den Toren ersichtlich sein.

Geöffnet sind: An Donnerstagen und Samstagen das Lainzer-, Steg-, Pulverstampf-, Diana- und Gittenbachtor; an Sonn- und Feiertagen auch noch das St.Veiter- und das Adolfstor.

Die Eintrittspreise betragen heuer pro Person 80 Groschen, für ein Kind 40 Groschen. Für Fahrzeuge, denen die Einfahrt nur Donnerstag und Samstag gestattet ist, gelten folgende Preise: Autobus 20 Schilling, außerdem für die Insassen mit Ausnahme des Fahrers die normale Eintrittsgebühr; Personenwagen einschließlich der Insassen 20 Schilling; Motorräder mit Beiwagen einschließlich der Insassen 10 Schilling, Motorräder ohne Beiwagen einschließlich des Fahrers 5 Schilling; Fahrräder 2 Schilling.

Ein Jahr Gratistheater
=====

19. März (Rath.Korr.) Am 22. März, um 11 Uhr, wird in den Foyers des Wielandtheaters Wien 10., Wielandgasse 2-4, die Ausstellung "Ein Jahr Gratis-Theater" eröffnet. Die Ausstellung ist von da an bis 31. März täglich von 10 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Täglich um 10, 11.30, 15 und 17 Uhr finden Führungen mit Vortrag statt.

Bürgermeister Körner über die Tuberkulose
====="Was wir tun können, wird sicher geschehen!"

19. März (Rath.Korr.) Heute vormittag fand im Hörsaal der Universitäts-Kinderklinik die konstituierende Versammlung der Österreichischen Tbc-Gesellschaft und zugleich die Eröffnung der 1.Österreichischen Tuberkulose-Tagung statt. In Vertretung der Bundesregierung begrüßten die Tagung die Bundesminister Dr. Hurdes und Maisel. Als Vertreter der Stadt Wien erschienen Bürgermeister Dr. h. c. Körner und Vizebürgermeister Weinberger. Die beiden Minister verwiesen in ihren Ansprachen auf das große Interesse, das ihre Ministerien den Fragen der Tuberkulose entgegenbringen. Sozialminister Maisel zählte eine Reihe von Maßnahmen auf, die zur Bekämpfung der Tbc in der Nachkriegszeit mit Erfolg eingesetzt wurden. Er erwähnte auch den erst vor wenigen Tagen in Oberösterreich in Betrieb gestellten modernen Röntgenzug.

Bürgermeister Dr. h. c. Körner richtete an die versammelte Ärzteschaft einige Worte, in denen er seiner Freude darüber Ausdruck verlieh, daß die Österreichische Tbc-Gesellschaft in Wien, in der Stadt, wo der Tuberkulosebekämpfung so große Aufgaben gestellt sind, gegründet wurde. Er erinnerte an die Zeit nach dem ersten Weltkrieg, in der auf Initiative Prof. Tandlers ein energischer Kampf gegen die Volkssuchen, namentlich gegen die Tuberkulose in Angriff genommen wurde. Dank dieser Maßnahmen, bei denen sich die Organisation der Stadt Wien in einem bis zu diesem Zeitpunkt nie erreichten Ausmaß den Forderungen der Wissenschaft angepaßt hat, ist die Tuberkulose stark zurückgegangen. "Es wird Aufgabe der Stadtverwaltung sein, die von dieser Tbc-Tagung zu erwartenden Anregungen in die Tat umzusetzen", sagte der Bürgermeister. "Es ist auf diesem Gebiet noch vieles zu machen. Der leidenschaftliche Kampf gegen die Tuberkulose, wie er in den ersten Nachkriegsjahren aufgenommen wurde, wird weitergeführt. Wir sind schon vorwärts gekommen und jetzt wollen wir auch in unsere Spitäler Ordnung bringen. Was wir tun können, wird sicher geschehen!"

Einige vom Bürgermeister bekanntgegebenen Zahlen aus der letzten Statistik, wonach im Jahre 1945 noch 29 Personen von tau-

19. März 1951

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 430

send, im Jahre 1950 jedoch nur 6,1 Personen von tausend an Tuberkulose gestorben sind, ergänzte Vizobürgermeister Weinberger mit der Feststellung, daß die Tuberkulose in Wien einen bisher nie erreichten Tiefstand erreicht hat. Vizobürgermeister Weinberger lud dann die Teilnehmer der 1.Österreichischen Tbc-Tagung zu der am Mittwoch stattfindenden Eröffnung der neuen chirurgischen Station auf der Baumgartner Höhe ein.

Entfallende Sprechstunden

=====

19. März (Rath.Korr.) Am Donnerstag, dem 22. März, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für Wirtschaftsangelegenheiten, Bauer.

Meister des Wiener Feuilletons

=====

19. März (Rath.Korr.) In der Reihe der ständigen Ausstellungen im Lesesaal der Wiener Stadtbibliothek wird von heute, Montag, den 19. März, bis Montag, den 2. April, ein schöner Teil des Wiener Feuilletonismus, vertreten durch die drei großen Humoristen Chiavacci, Pötzl und Stürzer, gezeigt. Charakteristische Erstdrucke, Manuskripte und nicht zuletzt Karikaturen in ihren Werken von Schließmann sollen wenigstens in kleinen Rahmen die Erinnerung an dieses Dreigestirn des Wiener Humors wachrufen.

19. März 1951

"Rathaus-Korrespondenz"

Summe 431

Rindermarkt vom 19. März - Hauptmarkt
=====

19. März (Rath.Korr.) Unverkauft von der Vorwoche: 8 Ochsen, 12 Stiere, 12 Kühe, Summe 32. Neuzufuhren Inland: 115 Ochsen, 83 Stiere, 416 Kühe, 29 Kalbinnen, Summe 643. Neuzufuhren Ungarn: 7 Stiere, 7 Kühe. Gesamtauftrieb: 123 Ochsen, 102 Stiere, 428 Kühe, 29 Kalbinnen, Summe 682. Unverkauft blieben: 3 Ochsen, 10 Stiere, 54 Kühe, Summe 67. Verkauft wurden: 120 Ochsen, 92 Stiere, 274 Kühe, 29 Kalbinnen, Summe 615. Außermarktbezüge: 68 Rinder.

Ochsen
Preise je Kilogramm Lebendgewicht: /5.60 bis 7.30 (.- bis 7.20) S, Stiere 6.30 bis 8.- (7.2 bis 7.30) S, Kühe 5.30 bis 6.30 (5.60 bis 5.80) S, Kalbinnen 6.50 bis 7.10, Beinlvieh 4.30 bis 5.- (4.80) S, Extrempreise: 5 Ochsen 7.40 bis 7.70 S, 3 Stiere 8.20 S, 9 Kühe 6.40 bis 6.80, 14 Kalbinnen 7.20 bis 7.30 S.

Bei anfangs lebhaftem, später flauem Marktverkehr wurden Ochsen, Kühe und Kalbinnen zu fest behaupteten, Beinlvieh zu unveränderten Vorwochenpreisen gehandelt, Stiere verbilligten sich bis zu 20 Groschen.

Wiener Messe: Auftrieb inländisches Markt- und Schlachtvieh. 166 Ochsen, 32 Stiere, 2 Kühe, 19 Kalbinnen, Summe 219. Verkauft alles. Preise: /7.20 bis 9.- S, Stiere 7.80 bis 9.- S, Kalbinnen 8.- bis 8.60 S.